

# Gedreht, geformt und bemalt

## Ausstellung mit Keramiken von Ingrid Ripke-Bolinus

Von Meike Rotermund

**Worpswede. Seit zwei Jahrzehnten wirkt Ingrid Ripke-Bolinus als Keramikerin in Worpswede. Aus diesem Anlass veranstaltet die Kunsthandwerkerin über die Ostertage eine Hausausstellung mit aktuellen Keramiken in ihrer Werkstatt im Albert-Schiestl-Weg 12.**

Im Jahr 1989 eröffnete Ingrid Ripke-Bolinus ihre Keramikwerkstatt, damals noch in einer Dachgeschosswohnung im Wrockmoor, da sie zunächst kein Atelier gefunden hatte. Später zog sie dann mit ihrer Werkstatt in eine ehemalige Schmiede in „Vor Weyerdeelen“ um, wo sie die kommenden sieben Jahre wirkte. Seit zehn Jahren ist ihre Werkstatt nun in einem Haus im Albert-Schiestl-Weg, in dem sie seit Kurzem auch wohnt.

Im Jahr 2001 betrat die Kunsthandwerkerin, die nach ihrer Ausbildung an der Fachoberschule für Gestaltung ein Stipendium des Paul-Ernst-Wilke-Ateliers in Bremerhaven hatte, Neuland und arbeitet seitdem nur noch mit Porzellan. Mit diesem Material sei im Vergleich zu den vorangegangenen Arbeiten in Steinzeug mehr Leichtigkeit und Offenheit im Ausdruck ihrer Gefäße zustande gekommen, stellt sie rückblickend fest. Dabei ist Porzellan schwieriger zu drehen und zu bearbeiten, weil es einen kritischen Feuchtigkeitsbereich hat und schnell zu weich oder zu trocken wird, erläutert die Keramikerin.

Das Porzellan mit seiner Transparenz regte die Künstlerin dazu an, erstmals Geschirr zu drehen. So sind im Laufe der Jahre porzellanene Teeschalen, Kannen, Vasen für den Gebrauch entstanden. Dabei werden die Porzellangefäße zunächst auf der Töpferscheibe gedreht. In einem nächsten Bearbeitungsschritt werden die Objekte dann verformt und modelliert. Vor dem Brand bemalt die Keramikerin den weißen Grund dann friesartig teilweise mit farbigen Engoben, ritzt die Zeichnungen in den Porzellangrund ein.

Zu ihren Motiven lässt sie sich dabei durch alte Mythologien anregen. In jüngster Zeit tauchen häufig Pferdomotive in den Malereien auf den Keramiken auf. „Das hängt vielleicht damit zusammen, dass ich aus meinem Atelier den Blick auf die Pferdeweiden habe“, sagt die Keramikerin zum Einfluss der Umgebung auf ihre Kunst.

Während der vergangenen zwei Schaffensjahrzehnte hatte die Keramikerin zahlreiche Ausstellungen in Deutschland und auch in den Niederlanden. Außerdem war 2006 der Norddeutsche Rundfunk bei ihr zu Gast und machte ein Porträt der Kunsthand-



Ingrid Ripke-Bolinus zeigt in ihrer Worpsweder Werkstatt während der Ostertage aktuelle Keramiken. MR-FOTO: HENNING HASSELBERG

werkerin in der Sendung „Wohnträume“.

An den Ostertagen, beginnend mit Karfreitag, 10. April, bis Montag, 13. April, sind die Porzellangefäße in der Keramikwerk-

statt von Ingrid Ripke-Bolinus im Albert-Schiestl-Weg 12 zu sehen. Geöffnet ist für alle Interessierten jeweils zwischen 11 und 19 Uhr.